



BA-Geschäftsstelle West
Landsberger Str. 486, 81241 München

I. Sozialreferat
Zentrale
S – Z – B

Vorsitzender
Johann Stadler

Privat:
Großhaderner Str. 54 a
81375 München
Telefon: 089 - 7004603
E-Mail: johannstadler@aol.com

Geschäftsstelle West:
Landsberger Str. 486, 81241 München
Ansprechpartnerin: Frau Böhm
Telefon: 089 – 233 37352
Telefax: 089 – 233 37356
E-Mail: bag-west.dir@muenchen.de
juliane.boehm@muenchen.de

München, 13.01.2012

Realisierung des Alten- und Servicezentrums am Stiftsbogen
Empfehlung Nr. 08-14 / E 01052
der Bürgerversammlung des Stadtbezirkes 20 – Hadern
am 28.09.2011

Anlage

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Bezirksausschuss 20 Hadern hat sich in seiner Sitzung am 09.01.2012 mit o.g. Beschlussvorlage befasst und einstimmig beschlossen, den Referentenantrag mit beiliegender Begründung der Antragstellerin abzulehnen.

Der Bezirksausschuss fordert, dass das Grundstück weiterhin mit der alleinigen Widmung für ein Alten- und Servicezentrum vorgesehen bleibt.

Zudem unterstützt der Bezirksausschuss weiterhin den Antrag von Frau Appel auf Errichtung eines ASZ am Stiftsbogen.

Mit freundlichen Grüßen

Johann Stadler
Vorsitzender des BA 20
- Hadern -

ASZ am Stiftsbogen

Laut Antwort des Sozialreferates auf meine Anfrage in der Bürgerversammlung vom 28.09.11 wurde erklärt, dass der Versorgungsbedarf an ASZs in Hadern gedeckt sei. So wurde die Frage wann ein ASZ am Stiftsbogen gebaut wird und welche Dringlichkeitsstufe diese Maßnahme hat, leider nicht zufriedenstellend beantwortet.

Sorge macht uns deshalb die mehrmals getroffene Aussage im Schreiben des Sozialreferates, dass das Grundstück für eine „sozialen Nutzung“ gedacht ist.

Hier wird nicht mehr explizit die Nutzung für ein ASZ – wann auch immer - genannt! Zumal ich in der heutigen SZ gelesen habe, dass die Stadt München, da die Quote für die Kinderkrippen nicht erfüllt sind, private Unternehmen unterstützt. Ich muss nicht erklären, dass ich das für eine äußerst wichtige Aufgabe halte. Aber dabei darf man die Fürsorge für unsere „Alten“ nicht vergessen. Ich spreche jetzt nicht für die 60-jährigen mobilen Senioren. Uns ist klar, dass diese gleichwichtigen Aufgaben zu einem kommunalpolitischen Interessenkonflikt führen.

Wir befürchten deshalb, dass die ursprünglich vorgesehene Nutzung für ein ASZ nicht mehr gewährleistet ist. Wir bitten unsere Bedenken ausdrücklich zu protokollieren.

Im Übrigen kann ich wie folgt entgegnen:

Zu den genannten Zahlen kann ich nichts sagen. Aber dass die Zahl der Senioren stagnieren, glaube ich nicht ganz, es sei denn, man geht davon aus, dass die „Alten“ wegziehen, weil die Rente für die Miete nicht reicht und /oder ins Heim gehen.

Sogar das Sozialreferat bestätigt, dass im unmittelbaren Umfeld des Stiftsbogens die Zahl der über 65 Jährigen über dem Durchschnitt liegt. Auch ist es positiv, dass Senioren die mobil sind das ASZ in der Alpenveilchenstr. besuchen. **Aber das ASZ scheint mir ausgelastet zu sein.**

Die Seniorenvertretung bringt zum Beispiel eine Veranstaltung im März „Handhabung des Defibrillators“ trotz vom ASZ gewünscht nicht unter. So müssen wir wieder in ein Restaurant mit dem leidigen Verzehrzwang wechseln.

Die genannten Kooperationsmöglichkeiten habe ich geprüft.

Im Augustinum habe ich als Seniorenbeirätin nachgefragt, man wollte mir antworten, bisher habe ich keine bekommen.

Das Augustinum hat kulturelle, kostenpflichtige Angebote, die man nutzen kann und die wir auch gegen Eintritt nutzen.

Eigene Veranstaltungen sind im Augustinum nicht möglich.

Die Nutzung der Cafeteria für Mittagessen Im Einzelfall ist natürlich genauso möglich wie in jedem anderen Restaurant in der Umgebung falls die Finanzen reichen.

Der Hinweis des Sozialreferates auf das Augustinum hat uns am meisten verwundert!!

Auch die Nachbarschaft Neuhadern hat keinen Raum den man mit mehr als 15 Personen für eigene Veranstaltungen nutzen kann oder der zeitlich zur Verfügung steht.

Leider sind wir auch in den Kirchen kostenlos nicht willkommen. Für eine gemeinnützige Veranstaltung wollte man von mir € 250,00, die ich allerdings dann auf 125, € „runterhandeln“ konnte.

In dem Antwortschreiben des Sozialreferates wird völlig außer acht gelassen, dass viele Rentner kaum noch die Mieten und die Gesundheitskosten bezahlen können und für Kultur und Veranstaltungen keine finanziellen Mittel übrig haben.

Viele Senioren sparen am Essen und an der Heizung. Andere Sparmöglichkeiten haben sie nicht. In einem ASZ könnte man insbesondere an nicht mobile und finanziell schwache Mitbürger kostengünstiges Essen anbieten. Sponsoren die uns finanziell unterstützen gibt es. Wir konnten so eineinhalb Jahre Essenzuschüsse für 20 Bedürftige allerdings in Restaurants geben. An einem zentralen Ort ohne Trinkgeld und Getränkezwang hätten wir mehr unterstützen können.

Im Übrigen versuchen wir alle Veranstaltungen durch Spenden kostenlos anzubieten. Dies wird aber durch den „Verkehrszwang“ in den Restaurants zu nichte gemacht. Diese Veranstaltungen bieten wir auch in Kooperation mit dem VdK und dem ASZ an und wir lassen dies auch im Nachbarschaftstreff aushängen. Aber auch hier kommen umgekehrt die Senioren nicht auf unsere Seite der Autobahn.

Ich plädiere ja dafür, dass man hier im südlichen Hadern mit sozialen Hilfen die ein ASZ organisieren und bieten kann gut weiter leben könnte.

Am Wichtigsten ist uns die Gemeinschaft! Diese bedeutet Sicherheit und die Möglichkeit nicht zu vereinsamen.

Deshalb unsere Bitte, unterstützen Sie uns für den Bau eines Alten- und Service-Zentrums am Stiftsbogen, dass dies in absehbarer Zeit Wirklichkeit werden kann. Auch wir könnten eines Tages zu den interessierten Nutzern gehören.